

Newsletter Dezember 2015

des Instituts für Versicherungswesen





Herzlich Willkommen

Liebe Leser, Freunde und Förderer des ivwKöln,

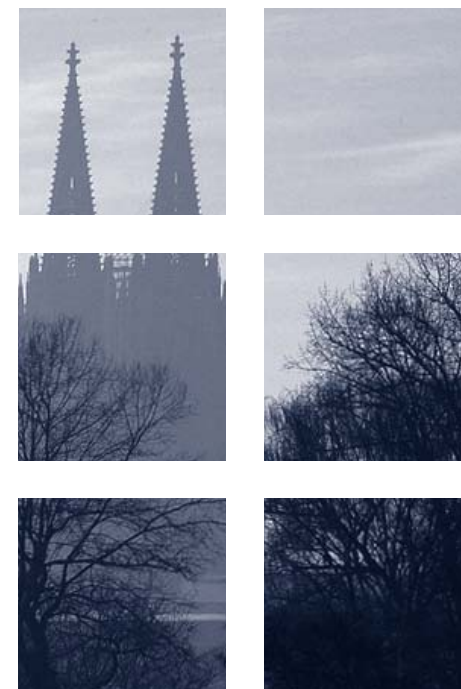
seit Semesterbeginn ist das ivwKöln unter einer neuen Dachmarke unterwegs: TH Köln statt Fachhochschule Köln. Ein neuer Name, ein neues Logo mit neuen Farben – sie stehen für die Veränderung der vergangenen Jahre und die kommenden Entwicklungen der Hochschule. Alles neu? Das sicherlich nicht, denn die Veränderungen wurden mit Menschen umgesetzt und die kommenden Entwicklungen von diesen Menschen, Professoren und Mitarbeitern,

gestaltet. So auch am ivwKöln und vielleicht ja auch in Ihrem Unternehmen ... Viel Spaß beim Lesen der Neuigkeiten und eine frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen

mit den besten Grüßen



Professor Dr. Rolf Arnold
Institutsdirektor





Inhaltsverzeichnis

Seite

4, 5	Kölner Versicherungsspitzen XXII
5-7	Begrüßung der Erstsemester
8	Strategietagung
8	Integriertes Studium
9-11	20. Kölner Versicherungssymposium – Der Kunde in der digitalen Welt
11	Digitale Kommunikation
12	Kölner Versicherungslexikon
12	Managers meet young potentials
13-16	Exkursionen
17	Gastvorträge
17-19	Externe Vorträge von Professoren
20-22	Abschlussarbeiten
23-25	Abschlussfeiern
26, 27	Veröffentlichungen von Professoren, Mitarbeitern und Studierenden
28-33	Forschungsstellen des ivwKöln
28, 29	<i>FaRis</i>
30, 31	<i>Rückversicherung</i>
31, 32	<i>Versicherungsmarkt</i>
32, 33	<i>Versicherungsrecht</i>
34	Personalien
35	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen





Kölner Versicherungsspitzen XXII

Tiefenpsychologie der Kühlschränke

So lautete jüngst die Überschrift in einem Beitrag des Versicherungsjournals. Dieser Beitrag endete mit folgenden Sätzen:

„Am Anfang aller unternehmerischen Bemühungen indes sollte eine – jetzt möglichst dreidimensionale – Potenzial-Analyse erfolgen. Tiefenpsychologie kann hier schon einmal auf Big Data treffen und beim potenziellen Kunden manch Vorbehalt in Sachen Datenschutz offenbaren. Nicht zuletzt fürchtet manch einer schon den Angriff der hochvernetzten Kühlschränke.“

Zugegebenermaßen habe ich diese Ausführungen nicht verstanden. Was ist eine „dreidimensionale Potenzialanalyse“? Was hat eine Tiefenpsychologie, die üblicherweise auf Sigmund Freud zurückgeführt wird, mit Big Data zu tun? Und die wichtigste Frage: Um was für einen „Angriff der hochvernetzten Kühlschränke“ soll es gehen?

Ich finde keine Antworten. Das liegt sicherlich darin, dass ich als Jurist nur wenig mit einer Sprache anfangen kann, deren Erkenntnisgewinn recht überschaubar ist und die Präzision

und Klarheit durch Anglizismen und/oder ebenso nichtssagende wie blumige Begrifflichkeiten ersetzt. Jedenfalls wollte dieser Beitrag versuchen, das „Smart Home“ in einem Haushalt zu erklären.

Aber was versteckt sich unter dem Schlagwort „Smart Home“?

Unter einem Smart Home versteht man üblicherweise die intelligente Vernetzung einzelner Komponenten innerhalb des Hauses (Hardware und Services) und deren zentrale Steuerung und Überwachung über Endgeräte. Der eigentliche Mehrwert von Smart Home liegt im intelligenten Zusammenspiel der Komponenten und nicht (nur) in der Ansteuerung der einzelnen Hardware.


Für den Versicherungsnehmer und den Versicherer bietet diese smarte Zuhause auf den ersten Blick viele Vorteile: Es können viele schadenverursachende Ereignisse so früh erkannt werden, dass es zu keinem Schaden mehr kommt, zum Beispiel wenn ein Sensor an den Leitungen schon einen Haarriss meldet, bevor der „erste Tropfen“ austritt. Aber auch die Marketingabteilung des Versicherers freut sich, da durch das Smart Home nebst Rabattierung für die Hardware-Komponenten und die Versicherungsprämie sich die Kundenbindung erhöht.

Auch werden neue Zielgruppen angesprochen, seien es insbesondere alte und hilfebedürftige Personen, sei es die junge Generation der „digitalen Ureinwohner“. Bei vielen anderen wird dies nicht der Fall sein. Ich glaube kaum, dass zum Beispiel die Bundeskanzlerin, für die das Internet im Jahre 2013 „Neuland“ war, das Bundeskanzleramt auf Smart Home umrüsten wird.

Für Juristen stellen sich zudem interessante Fragen des Versicherungsrechts: Was macht der Versicherungsnehmer, wenn bei einem vorgeblichen Einbruchdiebstahl keine genügenden Einbruchspuren vorhanden sind, weil der Täter sich den Zugang zum Smart Home „gehackt“ hat, indem er das WLAN-Netz des Versicherungsnehmer infiltrierte? Oder kann sich der Feuerversicherer auf die grob fahrlässige Herbeiführung des Versicherungsfalls berufen, wenn der Versicherungsnehmer auf der Autobahn über Fernsteuerung seine Sauna zu Hause schon einmal aufheizt und ein auf dem Ofen zurückgelassenes Handtuch Feuer fängt?

Wie ist es vertragsrechtlich zu bewerten, wenn diese Systeme künftig selbständig handeln? Kann man ab einem bestimmten Grad der





Autonomisierung noch sagen, ob die Erklärungen, die durch das System erzeugt werden, vom Betreiber des Systems stammen und diesem zurechenbar sind? Auch wenn ich mir einen „Angriff der hochvernetzten Kühlschränke“ so recht nicht vorstellen kann: Wenn seine Sensoren dem so intelligenten Kühlschrank „Nachschubbedarf“ melden und dieser statt zwei Gläser Senf versehentlich zwei Europaletten Senf einkauft, ist ein wirksamer Kaufvertrag durch den Kühlschrank geschlossen worden? Zur Beruhigung: Auf Grundlage der gegenwärtigen Rechtslage ist jedenfalls eines klar: Diese Systeme haben keine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Erklärung des Kühlschranks ist immer eine des Nutzers, da dieser die Rahmenbedingungen vorgibt.

Wie sieht es schließlich haftungsrechtlich aus, wenn diese Systeme „durchdrehen“ und uns, was ja der Verfasser des eingangs erwähnten Beitrags befürchtet, die Kühlschränke angreifen? Der Jurist blättert als erstes (online) im Gesetz und findet so recht nichts, was passt. Deliktische Haftung oder Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz? Mag sein, aber dann muss zunächst einmal ein Fehler dem Hersteller nachgewiesen werden, unabhängig von der Frage, ob überhaupt ein Verschulden vorliegt. Bei einem „angreifenden Pkw“ ist es einfacher,

da man dort bereits den Gefährdungshaftungsbestand des § 7 StVG hat. Kommt vielleicht eine analoge Anwendung der verschuldensunabhängigen Tierhalterhaftung, also des § 833 Satz 1 BGB in Betracht („Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen“)? Es handelt sich zwar um eine gesetzliche Ausnahmeregelung und bei einer solchen ist mit einer Analogie Zurückhaltung geboten, aber keineswegs ausgeschlossen. Die Interessenslage ist durchaus vergleichbar, profitiert doch der Tierhalter von seinem Tier, gleichzeitig eröffnet er jedoch eine Gefahrenquelle, auf die er aufgrund der tierischen Unberechenbarkeit keinen absoluten Zugriff hat. Es gibt also durchaus Parallelen zu dem „angreifenden Kühlschrank“. Und entspricht das nicht ohnehin unserem Empfinden (insbesondere bei Benutzung eines Windows-Rechners): „Computer sind tierisch“?

Ihr Dirk-Carsten Günther

Begrüßung der Erstsemester

Bachelor

„Die diesjährige Einführungs- und Informationsveranstaltung für das neue Erstsemester des IWV fand am 5. Oktober 2015 in den Räumen der TH Köln statt. Zu Beginn des Tages trafen sich die rund 200 Studierenden im Vorlesungssaal 69. Jeder der „Erstis“ bekam vorab eine Mappe mit Informationsmaterial über das Studium, die VVB und das Studentenleben in Köln, sowie ein Namensschild. Letzteres sollte dem Zweck dienen, das Kennenlernen untereinander zu vereinfachen.

Professor Dr. Hans-Peter Mehring eröffnete die Veranstaltung, indem er die neuen Studierenden des iwvKöln an der TH Köln willkommen hieß. Neben der Vorstellung des Bachelorstudiengangs „Versicherungswesen“, erklärte Professor Mehring die Umstrukturierung des Studiengangs und die Module des ersten Semesters. Darüber hinaus informierte er über das Studieren am iwvKöln im Allgemeinen, Besonderheiten bei Prüfungsanmeldungen



und die Berufsperspektiven nach Abschluss des Bachelorstudiums. Zu guter Letzt nahm er sich die Zeit, den Vorlesungsplan vorzustellen und diesen genauer zu erklären.

Christoph Müller und **Christian Pauk**, welche zusammen mit **Fabian Pütz** den Vorsitz der Fachschaft bilden, erklärten im Anschluss die Aufgaben und Events der Fachschaft, die für alle Studierenden des IWV organisiert werden. Besonderes Augenmerk legten sie dabei auf die



Die neuen Bachelor-Studierenden



für weitere Fragen zur Verfügung standen. Die MultiCa dient den Studierenden als Zahlungsmittel

individuell auf die Fragenden einging. Die Tätigkeiten der VVB und die Vorteile einer Mitgliedschaft wurden von **Rainer Gleiss** vorgestellt. Die Erstis bekamen so einen ersten Bezug zum Verein und konnten mithilfe der Informationsmappe weitere Details über die VVB erfahren.

alljährliche Erstsemesterfahrt, zu der sich die Studierenden binnen einer Zwei-Wochen-Frist anmelden konnten.

Im Café Himmelsblick gab es dann ein gemeinsames Mittagessen. Hier warteten bereits einige Fachschaftler, die den neuen Studierenden bei der ersten Benutzung der MultiCa halfen und

für beispielsweise die Mensa oder Bibliothek. Außerdem ist sie gleichzeitig die Fahrberechtigung für den VRS-Bereich. Im Anschluss an das Mittagessen wurde ein Gruppenfoto der Erstis geschossen, welches später am iwvKöln aushängen wird. Weitere Fragen und Anregungen konnten die Studierenden dann erneut an Professor Mehring im Raum 69 richten, der dabei

Anschließend übernahm die Fachschaft den weiteren Verlauf des Tages. Bei einer halbstündigen Führung durch den Campus der TH Köln in der Kölner Südstadt konnten sich die Studierenden einen ersten Überblick über die wichtigsten



Räumlichkeiten des Campus verschaffen. Zu diesen gehören unter anderem die Bibliothek, das Café Himmelsblick, die Vorlesungsräume, der Professorenflur und der Fachschaftsraum. Ziel der Rundführungen war Raum 434. Hier wartete die Fachschaft mit einem gemeinsamen Umtrunk mit Kölsch und Softdrinks auf die Studierenden.



Professor Dr. Mehring begrüßt die neuen Bachelor-Studierenden

Würstchen, Brötchen und weitere Getränke gab es dann am späten Nachmittag, von der VVB gesponsert. In der Stammkneipe „Terrarium“ ließen die neuen Studierenden gemeinschaftlich mit den Fachschaftlern den Tag ausklingen. Alles in allem kann die Fachschaft auf einen rundum gelungenen Ersttag zurückblicken.“

Carolin Roer



Die neuen Master-Studierenden

Master

Mit dem neunten Studienzug Master Versicherungswesen starteten 23 Studierende. Am 5. Oktober 2015 begrüßte Studiengangleiterin **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** und Studiengangbetreuerin **Maaike Heuwold** die neuen Studierenden.

Lediglich vier Zuwächse von außerhalb kann das iwWKöln verzeichnen, der größte Teil der Master stammt aus unserem Bachelorstudium und wird nun weitere zwei Jahre in den Genuss des freundlichen und professionellen Klimas am iwWKöln kommen.

Strategietagung

Vom 8. auf den 9. November waren Professoren, Mitarbeiter und Fachschaffler zur jährlichen Strategietagung in Engelskirchen zusammen.



ivwKöln-Kollegium in Engelskirchen

Mit 28 Teilnehmenden waren wir fast vollzählig. Im Mittelpunkt des ersten Tages stand eine strategische Standortanalyse, die mit der netmapping-Methode erarbeitet wurde. Daraus wurden in gemeinsamer Diskussion neue Impulse und teilweise auch Arbeitsaufträge für die Bereiche Studiengänge, Forschung und Unternehmenskontakte abgeleitet.

Der gemeinsame Abend im Kaminzimmer war wie gewohnt durch intensive Gespräche bei manchem Gläschen Wein geprägt.

Am Montag stellten einzelne Kollegen ihre E-Learning-Erfahrungen vor. Videovorlesungen, Online-Seminare und auch Lernen über Facebook und der Einsatz selbst erstellter ebooks waren inspirierende Beispiele, die zum Nachahmen anregten.

Emotional intensiv wurde es dann bei dem noch ungeklärten Thema „Marke und Logo des ivwKöln“ unter der neuen Dachmarke TH Köln: von schwarz über orange bis bunt – alle Farbwünsche wurden diskutiert und den Kollegen Goecke und Arnold mit auf den Weg gegeben für das entscheidende Gespräch mit dem Präsidium. Der Zeitrahmen wurde bis 16.45 Uhr mit Diskussionen voll ausgeschöpft. Mit

Inspirationen, Aufträgen und vor allem einem starken „Wirgefühl“ fuhren alle wieder gen Köln.

Integriertes Studium

Am 2. November 2015 haben sich turnusgemäß die Ausbildungsleiter der Unternehmen, die am integrierten Studium beteiligt sind, zum Gedankenaustausch getroffen. In diesem Jahr ist zum ersten Mal die Telekom mit ihrer Versicherungsgesellschaft dabei. Die Planzahlen für das kommende Jahr sehen mit circa 70 integrierten Erstsemestern wieder sehr gut aus. Mit dabei sein wird zum ersten Mal der internationale Versicherer ACE.

Das Interesse chinesischer Hochschulen an unserem integrierten Studienmodell ist ungebrochen. Am 23. November 2015 erläuterte **Professor Dr. Rolf Arnold** der Professorengruppe der Hebei-Universität aus der Umgebung von Peking Gestaltungsmöglichkeiten für duale Studiengänge und dabei auch das integrierte Kölner Modell. Die anschließende Diskussion in chinesischer und deutscher Sprache war sehr lebhaft und bestätigte das große Interesse an der Verknüpfung von Studium und Praxis in China. Es war bereits die achte Besuchergruppe einer chinesischen Universität

20. Kölner Versicherungssymposium – Der Kunde in der digitalen Welt

Am 5. November 2015 fand das 20. Kölner Versicherungssymposium statt, das diesmal von der Forschungsstelle Versicherungsmarkt zu dem Thema „Sozialisiert durch Google, Apple, Amazon, Facebook und Co. – Kundenerwartungen und -erfahrungen in der Assekuranz“ gestaltet wurde.



Auditorium

Die neue Welt ist intuitiv und leicht. Die Toleranz der Kunden gegenüber Umständlichkeit und Intransparenz sinkt. Andere Branchen bemühen sich schon heute darum, Kundenbedürfnisse jenseits der Industriegrenzen zu erkennen und zu bedienen.

Erfahrungen, die Kunden in der digitalen Welt in anderen Branchen machen, prägen zunehmend ihre Erwartungen auch an Versicherungsunternehmen. Dies stellt die Assekuranz vor enorme

Herausforderungen, da sie oft noch eher produktorientiert als kundenzentriert agiert.

Im Rahmen des Symposiums wurden Ansätze von Versicherungsunternehmen vorgestellt, die sich schon heute darum bemühen, die Kundenorientierung zu verbessern und positive Kundenerlebnisse zu ermöglichen. Das Thema stieß auf großes Interesse, so dass das Symposium mit knapp 450 Teilnehmenden am Veranstaltungstag sehr gut besucht war.



Institutsdirektor Professor Dr. Rolf Arnold

Die Begrüßungsworte sprach der Institutsdirektor **Professor Dr. Rolf Arnold**, der den Besuchern zudem die im September erfolgte Umbenennung der FH Köln in TH Köln erläuterte.

Die inhaltliche Einführung übernahm **Professorin Dr. Michaele Völler**, die gemeinsam mit



Leiterin der Forschungsstelle Versicherungsmarkt Professorin Dr. Michaele Völler

Professor Horst Müller-Peters die Forschungsstelle Versicherungsmarkt leitet. Sie erläuterte in ihrem Vortrag „Der Kunde in der digitalen Welt“ sowohl die Chancen, die sich durch die Digitalisierung ergeben, als auch den Handlungsbedarf, der für Versicherer resultiert. Kunden werden durch die „digitalen Giganten“ wie Google, Apple, Amazon und Facebook sozialisiert, und damit steigen auch ihre Erwartungen an Versicherungsunternehmen. Die großen digital geprägten Unternehmen bedienen beide Hebel für Kundenbegeisterung: Den vom Kunden wahrgenommenen Wert und die Frequenz der Interaktion. Wenn auch einige Versicherer schon gute Werte in einzelnen Transaktionen

bieten (Hebel Wert), so ist die Häufigkeit der Interaktion (Hebel Frequenz) noch immer zu gering. Für viele Versicherungsnehmer bleibt die Zusendung der Rechnung die einzige Interaktion im Jahr. Entsprechend fällt die Zufriedenheit mit Versicherungsunternehmen im Branchenschnitt recht gering aus.



Dr. Thomas Zabel, LVM Versicherung

Dr. Thomas Zabel, Bereichsleiter Markt- und Kundenanalysen bei der LVM Versicherung, stellte in seinem Vortrag „Dreiklang im CRM – Drei Gewinner!?“ vor, wie ein besseres Verständnis der Kundenbedürfnisse zu Vorteilen für alle Beteiligten – also Kunden, Außendienst und Unternehmen – führt. Die LVM Versicherung richtet ihre Unternehmensprozesse auf die identifizierten Bedürfnisse der Kunden aus und kann sie so besser zufriedenstellen. Das vertiefte Kundenverständnis ermöglicht zudem eine gezieltere Kundenansprache, die wiederum Vertriebskapazitäten und –zeit spart. Obendrein

wird durch die bedarfsgerechte Beratung und durch zielgerichtete, gute Services das Markenbild der LVM Versicherung als Service-Versicherer gestärkt.



Stefan Göbel, CosmosDirekt

Der Leiter der Unternehmenskommunikation der CosmosDirekt, **Stefan Göbel**, zeigte in seinem Vortrag „Der Kunde entscheidet – Die nahtlose Verzahnung von Online und Offline“, dass das Internet auch die Versicherungswelt verändert. Der Kunde entscheidet bei der CosmosDirekt über den Zugangsweg und kann die Online-Informationen und Online-Services stets durch persönliche Beratung ergänzen. Dies führt zu einer hohen Kundenzufriedenheit, die sich in den Kundenstimmen widerspiegelt. Nach der Pause, die von den Gästen für Begegnungen und lebhaftes Gespräch genutzt wurde, erläuterte der Social Selling Strategist der Allianz SE, **Martin Meyer-Gossner**, wie Vertreter von der digitalen Welt und Social Media



Martin Meyer-Gossner, Allianz SE

profitieren können. In der Welt des „Sharing“ können „Ratings, Reviews, Recommendations“ genutzt werden, um Vertrauen in eine Marke oder eine Dienstleistung zu stärken. Da (noch) nicht jeder Vertreter digital sozialisiert ist, ist es jedoch eine große Herausforderung, die Vertriebsmannschaft durch Trainings und Prozesse auf einen „gemeinsamen digitalen Nenner“ zu bringen.

Der Generalbevollmächtigte Komposit der HUK-Coburg, **Dr. Jörg Rheinländer**, erklärte in seinem Vortrag „New Mobility World – Herausforderungen in der Autoversicherung“, wie Märkte und Kundenverhalten sich durch die rasante Entwicklung digitaler Technologien und die immer stärkere Intensivierung des branchenübergreifenden Wettbewerbs verändern. Die Versicherer stehen vor der Wahl, entweder



nur noch als Produktlieferant zu agieren, oder aber sich als Versicherer mit breitem Dienstleistungsprofil und starker Marke zu behaupten.



Dr. Jörg Rheinländer, HUK-Coburg

Die HUK-Coburg gestaltet von ihren Kernkompetenzen ausgehend nun neue Angebote jenseits des Kernprodukts, um identifizierte Kundenbedürfnisse abzudecken und die Kontaktfrequenz zu erhöhen.

Dr. Astrid Stange, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, stellte in ihrem Vortrag „Kundenzentrierung ist Programm!“ dar, dass Kundenzentrierung eine konsequente Ausrichtung des gesamten Geschäftsmodells auf den Bedarf des Kunden bedeutet. Sie erläuterte, wie die AXA Kundenfeedback systematisch nutzt, um das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und neue Lösungen vom Kunden her denkend zu gestalten. Der Kunde übernimmt hier letztlich die Rolle eines Innovationstreibers. Mit smart-

PARKING wurde im Oktober ein erstes Produkt an den Markt gebracht, das mit dieser Herangehensweise entwickelt wurde.

Im Anschluss an die Fachvorträge fand ein lebhafter Gedankenaustausch bei Kölsch und Brezeln statt. Wir danken allen Referenten für die interessanten Vorträge, den Helfern und Mitorganisatoren für ihre Mühe sowie dem Förder-



Dr. Astrid Stange, AXA Konzern AG

verein des Instituts für Versicherungswesen für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung des 20. Kölner Versicherungssymposiums. Der Symposiumsband mit Beiträgen aller Referenten wird in Kürze als Online-Publikation in unserer Schriftenreihe „Forschung“.

Fotos: Gerhard Richter

Digitale Kommunikation

Die Digitalisierung ist auch in der Unternehmenskommunikation angekommen. Eine aktuelle Analyse der dreißig größten Unternehmen aus den Branchen Industrie und Maschinenbau, Banken und Versicherungen sowie Chemie und Pharma verdeutlicht, dass sich diese zum Teil umfassend mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen. Die Untersuchung anhand a) der strategischen Bedeutung, die die Kommunikation dem Thema Digitalisierung beimisst, b) der Intensität der Nutzung digitaler Kommunikationskanäle und c) der Form der Übermittlung der Botschaften zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Unternehmen sowie zwischen den untersuchten Branchen. Als vorbildlich zeigten sich Siemens, Daimler und die Deutsche Bank. In der Finanzdienstleistungsbranche hinkten die Versicherer insgesamt den Banken hinterher.

Die Untersuchung wurde von der internationalen Kommunikationsberatung Instinctif Partners durchgeführt. Als wissenschaftlicher Beirat fungierten **Professor Horst Müller-Peters** und **Professorin Dr. Michaela Völler** von der TH Köln.

Mehr Information finden Sie [hier](#) und unter www.consulting.de/hintergruende/fachartikel-whitepaper/einzelsicht/mehr-licht-als-schatten/





Kölner Versicherungslexikon

Bereits seit zwei Jahren lassen sich die Grundbegriffe der Versicherungswirtschaft schnell und einfach über die App „ivw Versicherungslexikon“ abrufen. Neben mehr als 700 Stichworten aus 15 Fachgebieten finden sich ein Versicherungsquiz und eine Übersetzungsfunktion. Nun steht das Lexikon auch online unter www.versicherungsllexikon.koeln zur Verfügung. Die Site ist gleichermaßen für stationäre und mobile Nutzung optimiert. Die App steht weiterhin auch [hier](#) zum Download bereit.

Managers meet young potentials

Das Hauptseminar der Masterstudierenden (3. Semester) am ivwKöln soll in Zukunft zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zwischen führenden Persönlichkeiten aus der Versicherungswirtschaft und allen Masterstudierenden des 1. und 3. Semesters (zirka 50 bis 60) führen. Ziel der im Monatstakt stattfindenden Veranstaltungsreihe ist die Diskussion der bereits gut ausgebildeten Studierenden mit erfahrenen Entscheidungsträgern, in der Regel in Vorstandsposition, die ihren persönlichen Blick auf Themen und Entwicklungen vorstellen.

Für die Auftaktveranstaltung Anfang November 2015 konnte **Gottfried Rübmann**, Mitglied der Vorstände der DEVK-Versicherungen, gewonnen werden zu dem Thema „60 Tage vor dem Start von Solvency II – quo vadis?“ Nach seinem einführenden Referat entwickelte sich ein offenes Gespräch zu Chancen und Risiken des neuen Aufsichtskonzepts; die Studierenden nutzten sehr intensiv die Möglichkeit, die konkreten Gründe für getroffene Entscheidungen von einem Vorstandsmitglied erläutert zu bekommen.

Die durch Rübmann ermöglichte lebhaftere Diskussion bestätigt die Richtigkeit des neuen Konzepts: Nichts ist für die Studierenden spannender als der Know-how-Transfer aus erster Hand!

Am 15. Dezember 2015 wurde die neue Veranstaltungsreihe mit **Michael Kurtenbach**, Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsgruppe (Vorstandsvorsitzender der Gothaer Krankenversicherung und der Lebensversicherung AG), fortgesetzt.



Exkursionen

■ Science Fiction – Eine „connected revolution“ wird Realität

„Anfang September diesen Jahres fand der 10. Industrierversicherungskongress des Deutschen Versicherungs-Schutzverbands (DVS) in München statt. Der DVS hat in Kooperation mit dem iwvKöln drei Studierende des Masterstudiengangs Versicherungswesen zu diesem Event eingeladen.

Im Hinblick auf das anstehende Oktoberfest begann das Symposium traditionell mit einem bayrischen Abend vor dem offiziellen Beginn. Hier konnten wir bei dem einen oder anderem Hopfen-Kaltgetränk erste Kontakte geknüpft werden. Am nächsten Tag starteten alle erwartungsvoll in das Programm. **Sarina Maag** von der AIG zeigte dem Publikum mit ihrem Einstiegsvortrag, dass Science Fiction bereits Realität geworden ist. Der Prozess der Digitalisierung ist bei den Unternehmen bereits Status Quo. Besondere Herausforderungen und Risiken entstehen aus einer kommenden „connected revolution“ und dem „Internet of things“ – es besteht Handlungsbedarf auf allen Seiten der Versicherungswirtschaft.

Im weiteren Verlauf hatten wir die Möglichkeit, an unterschiedlichen Fach-Foren teilzunehmen. Diese behandelten zum Beispiel Herausforderungen durch die „Next Generation“, die uns unmittelbar betrifft, und fachliche Themen wie Terrorrisiken,

Big Data oder Krisenmanagement. In den Foren wurden wichtige praxisrelevante Herausforderungen thematisiert. Wir als Studierende erhielten somit einen wichtigen Einblick über den theoretischen Tellerrand hinaus. Zwischen den Foren konnte die Zeit für Networking mit Praxisvertretern unterschiedlicher Unternehmen genutzt werden. Gerade für uns Studierende am Ende unseres Studiums ergaben sich hier interessante Gespräche in angenehmer Atmosphäre. Abgerundet wurde der Tag durch ein perfekt organisiertes und köstliches Dinner.



Industrierversicherungskongress München

Am Freitag endete das 10. DVS Symposium in München mit dem Innovationsvortrag des Zukunftsforschers **Professor Dr. Eckard Minx** zu dem Thema „The Second Machine Age“. Besonders der veränderungs-aversen Versicherungsbranche konnte dieser Vortrag sicherlich interessante Denkanstöße vermitteln.

Unser Dankeschön geht insbesondere an **Professor Dr. Torsten Rohlfs**, der uns vorgeschlagen hat, und **Rüdiger Auras**, der uns zu dem Symposium eingeladen hat. Auch die Betreuung durch **Miriam Metzmacher** und **Stefanie Speyrer** vom DVS war super.

Bestärkt durch das Symposium, an den Veränderungsprozessen der Versicherungswirtschaft mitwirken zu wollen, traten wir die Heimreise mit einer zum Glück (nicht mehr) streikenden bekannten deutschen Fluggesellschaft an.

Alles in allem: Drei tolle und informative Tage!“

Philipp Eckrodt, Benedikt Klingenheben, Andreas Pfaffenrot

■ Besuch in Limerick

In der Woche vom 5. bis 9. Oktober 2015 fand die Exkursion der Master-Studierenden zu unserer Partnerhochschule nach Limerick, der zweitgrößten Universität in Irland, statt.

Die betriebswirtschaftliche Fakultät bot ein interessantes Programm, so haben unsere Studierenden Vorlesungen zu folgenden Themen besucht

- Bloomberg introduction
- Risk and Derivative Markets
- Nano-technology



- Insuring Life and Health Risks
- Global Finance and Capital markets



Studierende mit Professor Dr. Maier in Limerick

Die Exkursionen nach Limerick bieten neben der Erfahrung englischsprachiger Vorlesungen auch die Möglichkeit, mit internationalen Mitstudierenden (dieses Jahr aus Irland, Indien und Venezuela) in Kontakt zu treten und englischsprachige Konversation zu üben. International war auch das abschließende Fußballspiel gegen irische Studierende, das unsere Studierende knapp verloren.

■ Guy Carpenter Rückversicherungs-Symposium 2015 in Baden-Baden

„Unter dem Titel „Consolidation: Who wins the race for scale?“ lud **Guy Carpenter** am 18. Oktober 2015 im Kongresshaus zum traditionellen Auftakt

für die Rückversicherungs-Woche in Baden-Baden ein. An der Besucherzahl von über 600 Teilnehmenden zeigte sich das große Interesse an der Thematik.

Vor Beginn der Veranstaltung erhielten wir die Möglichkeit zu einem kurzen Treffen mit **Richard King**, Co-Founder and CEO von Beit Software Limited. Das Gespräch gab uns interessante Einblicke in die Praxis eines Software-Unternehmens, das maßgeschneiderte Lösungen für Rückversicherer entwickelt.

Das Rückversicherungs-Symposium begann mit einer kurzen Rede von **Nick Frankland**, CEO of EMEA Operations bei Guy Carpenter, der das diesjährige Thema und dessen Bedeutung für die Rückversicherer erläuterte, gefolgt von einer kurzen Ansprache von **Margret Mergen**, Oberbürgermeisterin von Baden-Baden, welche die Teilnehmenden herzlich willkommen hieß. Im Anschluss ergriff **Chris Klein**, Managing Director und Head of EMEA Strategy Management bei Guy Carpenter, das Wort. Er führte von dort an durch die Veranstaltung. Auf humorvolle Weise stellte er zunächst die einzelnen Referenten vor.

Der erste Referent **Stephen Catlin**, Executive Deputy Chairman von XL Catlin, vertrat die Sichtweise eines Rückversicherers. Geprägt durch die erst kürzlich vollzogene Fusion mit der XL Group wurde bereits zu Beginn deutlich, dass er Fusio-

nen und unternehmerische Zusammenschlüsse grundsätzlich befürwortet. Sobald ein Unternehmen global agiere, spiele die Größe eine wichtige Rolle: je größer das Unternehmen, desto einfacher sei es, im Markt zu bestehen. Dies gelte jedoch nicht uneingeschränkt: Ein Zusammenschluss ohne strategische Motive und ohne Kompatibilität der Unternehmensphilosophien sei seines Erachtens wenig erfolgversprechend.

Der darauf folgende Referent **John Doucette**, Chief Underwriting Officer von Everest Re, vertiefte die Thematik des Unternehmenszusammenschlusses. In seinem Vortrag vertrat er den Standpunkt, dass eine Fusion nicht die einzige Option im Rückversicherungsmarkt sei und andere Aspekte nicht zu vernachlässigen seien. Die global agierenden Rückversicherer seien gut am Markt positioniert und auch ohne Fusionen in der Lage, etwa durch innovative Produkte und nachhaltige Kapitalanlagen, gegenüber der Konkurrenz zu bestehen. Seinen Fokus legte er dabei vor allem auf die Kundenorientierung, da diese die Möglichkeit biete, am Markt nachhaltig zu wachsen, ohne die Risiken eines Zusammenschlusses eingehen zu müssen.

Eduardo Pérez de Lema, Managing Director von Mapfre Re, beleuchtete als letzter Referent das Thema aus Sicht eines Rückversicherungseinkäufers. Er verdeutlichte, dass Fusionen auf dem Rück-





versicherungsmarkt bereits in der Vergangenheit präsent waren. Von den Top 20 der Rückversicherer im Jahr 1997 seien im heutigen Markt nur noch acht vertreten. Von deutlich höherer Relevanz für einen Rückversicherungseinkäufer sei die Kundenorientierung des Rückversicherers. Auf lange Sicht könnten nur die jene Unternehmen wachsen und im Markt bestehen, die die Bedürfnisse Ihrer Kunden erkannten und gezielt darauf eingingen.

In der anschließenden Paneldiskussion, die wiederum von Chris Klein geleitet wurde, wurden im wesentlichen Fragen zur gegenwärtigen Relevanz der Rückversicherer gestellt. Dabei kam erneut der Aspekt der Kundenorientierung zur Sprache, welche unter heutigen Marktbedingungen eine wichtige Rolle für die Rückversicherungsunternehmen spielen sollte. Besonders in Hinblick auf den „Perfect Storm“ werde es Veränderungen im Rückversicherungsmarkt geben, etwa dass nachhaltige Kapitalanlagen an Relevanz gewinnen, so die vorherrschende Meinung. Als Fazit der Diskussion lässt sich festhalten, dass die etablierten Rückversicherer voraussichtlich auch weiterhin in der Lage sein werden, diesen „Perfect Storm“ zu überwinden.



Guy Carpenter Symposium Baden-Baden

Anschließend folgten wir der Einladung von Petra Kopf, Senior Actuary bei Aon Benfield, zum Osteuropa-Abend des Rückversicherungsmaklers Aon Benfield in den Prager Stuben. Dort treffen sich traditionell Vertreter der Erst- und Rückversicherungsbranche zum gemeinsamen Austausch in informeller Atmosphäre. Der Kongress und die Gespräche mit Vertretern der Rückversicherungsbranche stellten für uns Studierende eine überaus interessante und lehrreiche Erfahrung dar und gaben uns die Möglichkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen.

Unser herzlicher Dank für diese spannende und informative Exkursion gilt **Axel Flöring** von Guy Carpenter, **Petra Kopf** von Aon Benfield sowie **Professor Stefan Materne** vom Institut für Versicherungswesen.“

Melanie Pies, Alina Trierscheid, Sabrina Bennink, Ferit Feritoglou, Andre Meyer (Studierende im 5. Semester Bachelor mit Schwerpunktfach Rückversicherung)

Der Abend im Kongresshaus endete mit einem Cocktailempfang, auf dem sich die Teilnehmenden ausführlich austauschen konnten und die Gelegenheit erhielten, neue Kontakte zu knüpfen sowie bestehende zu vertiefen.

■ Exkursion zu Gen Re


„Am Donnerstag, 29. Oktober 2015, lud die Rückversicherungsgesellschaft Gen Re die Bachelor-Studierenden mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung und Master-Studierenden des Instituts für Versicherungswesen zu einer Reihe von spannenden und abwechslungsreichen Vorträgen rund um das Thema Rückversicherung ein. Rund 25 Studierende folgten dieser Einladung gerne.

Ralf Quick, der die Exkursion seitens der Gen Re organisierte, begrüßte die Teilnehmenden herzlich und gab einen Überblick über die kommenden Programmpunkte.

In dem ersten Vortrag stellte **Achim Bosch**, Mitglied des Vorstands der Gen Re, das Unternehmen als Teil der Berkshire Hathaway Company vor und gewährte informative Einblicke in den Aufbau des Unternehmens sowie in dessen Philosophie und Strategie. Gerne beantwortete er im Anschluss die zahlreichen Fragen der Studierenden.

Auf diesen ersten Überblick über die Unternehmensstruktur folgten vier unterschiedliche Präsentationen zu aktuellen Themen der Versicherungsbranche und dem Thema „Karriere bei einem Rückversicherer“.





Zunächst hielt **Alexander Eistert**, Global Casualty Facultative, einen Vortrag zu dem Thema „US Liability Risk – Unlimited Opportunities“. Darin schilderte er auf unterhaltsame Weise, wie Haftpflichtversicherer mit dem für europäische Verhältnisse ungewöhnlichen Deliktsrecht in den USA umgehen können und wie die Gen Re ihre Zedenten dabei berät und unterstützt.

Im Anschluss stellte **Frank van de Velde**, Global Property Facultative, das spezifische Thema „Tianjin Loss – Lessons Learned“ vor. In englischer Sprache schilderte er die Erfahrungen, die er im Rückversicherungsgeschäft nach der Explosion in Tianjin im August dieses Jahres gesammelt hat und wie solche Schadenfälle sich auf das künftige Geschäft auswirken können.

Nach einer kurzen Pause mit Kaffee und Kuchen gewährte **Marco Morawetz**, Gen Re Consulting, mit seinem Vortrag „Die Kfz-Versicherung im Jahr 2015 – Besser geht’s (n)immer“ einen Einblick in die Entwicklung des Kfz-Geschäfts der letzten 20 Jahren und legte dar, auf welche künftigen Trends die gegenwärtige Digitalisierung schließen lässt. In diesem Zusammenhang ging er auch auf die aktuelle Diskussion um Telematik-Tarife und die Auswirkungen des autonomen Fahrens auf das Versicherungsgeschäft ein.

Abschließend gab **Sabine Hübel**, Leiterin der Abteilung Global Human Resources, den Studierenden eine Reihe wertvoller Bewerbungstipps und stellte



Studierende mit dem Schwerpunkt Rückversicherung

die Einstiegsmöglichkeiten bei Gen Re vor. Auf unterhaltsame Art und Weise schilderte sie den Ablauf des Bewerbungsprozesses und warnte vor möglichen „Bewerbungsfehlern“.

Im Anschluss an diese Reihe sehr interessanter und abwechslungsreicher Vorträge erhielten die Studierenden bei einem gemütlichen Get-together die Möglichkeit, die angerissenen Themen zu vertiefen und sich in informeller Atmosphäre mit einigen der Referenten und weiteren Mitarbeitern der Gen Re auszutauschen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich für die äußerst lehrreiche und anregende

Exkursion bei den Organisatoren und Referenten der Gen Re sowie bei **Professor Stefan Materne** bedanken. Es war ein überaus interessanter Tag bei einem „Global Player“, den die Studierenden in sehr guter Erinnerung behalten werden.“

Torben Geppert und Verena Schwager (Bachelor-Studierende mit Schwerpunktfach Rückversicherung im 5. Semester)





Gastvorträge

■ Am 20. Januar 2016 hält **Jörg Wälder**, Senior Executive Financial Services, KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Rahmen der Vorlesung zur Sachversicherung bei Professor Dr. Dirk-Carsten Günther eine Gastvorlesung zu dem Thema der „Digitalisierung in der Kompositversicherung“.

■ Professorin Dr. Michaela Völler konnte für die CRM-Masterveranstaltung „Kundenzufriedenheitsmanagement von Versicherungsunternehmen“ erneut kompetente Praxisvertreter für interessante Gastvorträge gewinnen. In den ersten Wochen des Wintersemesters 2015/2016 besuchten bereits die folgenden Referenten den Masterkurs:

→ **Michael Kullmann**, Partner der MSR Consulting Group, trug am 23. Oktober 2015 über „Kundenzufriedenheit in der Versicherungswirtschaft – was erwartet der Kunde?“ vor.

→ **Dr. Michael Ziegler**, Vorstand Marathon Finanz, erläuterte den Kursteilnehmern „Erfolgreiches CRM auf Basis eines Zielgruppenkonzepts am Beispiel der Marathon Finanz AG“ am 23. Oktober 2015.

→ YouGov-Vorstand **Dr. Oliver Gaedeke** stellte den Masterstudierenden am 30. Oktober 2015 „Sieben neue Spielregeln der digitalen Kundenbetreuung“ vor.

→ Am 4. Dezember 2015 trug **Dr. Matthias Quaiser**, IBM Analytics, zu dem Thema „Cognitive Insurance – Alles Watson oder was?“ vor.

→ Am 11. Dezember 2015 trug Senior Advisor **Dr. Stephan Heydorn** zu dem Thema „Insurance and IT“ im Kurs vor.

Weitere Gastreferate sind derzeit in Abstimmung.

Externe Vorträge von Professoren


■ Anlässlich der Eröffnung der 36. Kölnischen Runde der Gen Re hielt **Professor Dr. Helmut Bujard** am 1. Oktober 2015 einen Vortrag zu dem Thema „Die Eurokrise! Welche Eurokrise? Von der Vielzahl der krisenhaften Erscheinungen zu der Vielzahl der Lösungsmöglichkeiten“.

■ Vor Kommunalpolitikern in Brühl trug **Professor Dr. Helmut Bujard** am 20. Oktober 2015 zu dem Thema „Staatsschulden – Notwendigkeit oder Bedrohung? Euroland – Deutschland – Griechenland“ vor.

■ **Professor Dr. Oskar Goecke** trug „Kollektive kapitalgedeckte Altersvorsorge und selbstfinanzierende Pensionsfonds“ anlässlich der 25. Wissenschaftstagung des Bundes der Versicherten am 24. und 25. September 2015 in Berlin vor.

■ **Professor Dr. Oskar Goecke** hielt einen Vortrag zu dem Thema „Im Spannungsfeld von Defined Contribution- und Defined Benefit-Plänen: „Defined Ambition“ eine Initiative in Großbritannien“ im Rahmen der Reihe „DAV vor Ort“ (qx-Club) am 1. September 2015 in Köln.





■ Im Rahmen des Forschungsforums der Fakultät der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der TH Köln hielt **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 25. Juni 2015 einen Vortrag zu dem Thema „Smart Home und Sachversicherung“.

■ Die gegenwärtig offenen Rechtsfragen in der Elementarschadenversicherung behandelte **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 23. November 2015 im Rahmen der Veranstaltung des VersicherungsForums zu „Aktuellen Rechts- und Regulierungsfragen in der Sachversicherung“.

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** übernahm am 29. September 2015 bei dem Symposium zum „Regreß des Sachversicherers“ des VersicherungsForums die Moderation und stellte ferner die aktuelle Rechtsprechung des zurückliegenden Jahres vor.

■ Am 17. November 2015 referierte **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** beim MCC-Schadenforum in Köln zu dem Thema „Wider die Furcht vor Datenschutz bei der Betrugsbekämpfung“. Er ging dort auf rechtliche Probleme der Sachverhaltsaufklärung ein, angefangen von der Verwertung von Video durch sogenannte dash cams bis hin zu sogenannter legendierten Recherche in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, Xing & Co.

■ An der Freien Universität Berlin, am Lehrstuhl von Professor Dr. Christian Armbrüster für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Privatversicherungsrecht und Internationales Privatrecht, hielt **Professor Stefan Materne** am 24. November 2015 einen Vortrag zu rechtlichen Grundlagen und Praxisproblemen in der Rückversicherung.

■ Auf dem Beltios Forum am 12. November 2015 in Köln referierte **Professor Stefan Materne** zu dem Geschäftsmodell der Rückversicherer im Wandel.

■ **Professor Stefan Materne** hielt am 27. Januar 2015 bei einem Symposium der Hamburger Gesellschaft zur Förderung des Versicherungswesens mbH (HGFV) einen Vortrag zu dem Wertbeitrag von Industrieversicherung.

■ **Professor Horst Müller-Peters** referierte zu dem Thema „Digitales Kundenverhalten“ auf dem Erfahrungskreis Markt und Vertrieb des Sparkassenverband Bayern am 21. März 2015 in Tegernsee.


■ **Professor Horst Müller-Peters** organisierte auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung (GOR 2015 an der TH Köln) den Themenbereich „Angewandte Online-Forschung“ und moderierte die Podiumsdiskussion „Behavioral Economics: A new idea of man – a need for new methods?“

■ **Professor Horst Müller-Peters** moderierte die Podiumsdiskussion auf dem VOE-Schadenforum Sach vom 16. bis 17. Juni 2015 in Berlin.

■ **Professor Horst Müller-Peters** organisiert auf dem nächsten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung (GOR 2016 an der Universität Dresden) den Themenbereich „Angewandte Online-Forschung“ und moderiert die Podiumsdiskussion „Big Data: Show-Stopper Datenschutz?“ Das Programm, der Call for Papers sowie Anmelde-möglichkeiten finden sich unter www.gor.de.

■ **Professorin Dr. Michaela Völler** hielt einen Vortrag zu dem Thema „Versicherungskontakte in Zeiten von Web 2.0: Alles online oder was?“ bei den Trendgesprächen 2015 am 10. September 2015 in Hamburg.





■ **Professorin Dr. Michaele Völler** trug bei dem 8. Tag der Saarländischen Versicherungswirtschaft zu dem Thema „Zwischen Vergleichsportalen und Facebook – wo bleibt der Vermittler?“ in Saarbrücken am 24. Juni 2015 vor.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** referierte zu dem Thema „Der Kunde in der digitalen Welt“ auf dem 20. Kölner Versicherungssymposium am 5. November 2015.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** hielt bei dem 17. Zweibrücker Symposium der Finanzdienstleistungen am 26. November 2015 den Vortrag „Sozialisiert durch Google, Apple, Amazon, Facebook & Co. – Versicherungskunden in der digitalen Welt“.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** trug zu dem Thema „Kundenerwartungen und -erfahrungen in der digitalen Welt“ bei dem 3. Strategy Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt am 27. November 2015 in Köln vor.

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** hielt am 21. Oktober 2015 im Rahmen der Maklerforen Leipzig einen Vortrag zu dem Thema „Der Versicherungsmakler im Kampf um gute Mitarbeiter – Führung und Entwicklung als Kernfaktoren von Mitarbeiterbindung“.

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** referierte am 29. Oktober 2015 zu dem Thema „Frauen in Führung bringen“ bei der ERGO Versicherung in Köln.





Abschlussarbeiten

Becker, Nicolas Sebastian Master	Management von Cyber-Risiken
Bernau, Brian Bachelor	Junge Generationen in der Arbeitswelt – Neue Arbeitsformen und deren Auswirkungen auf Führung – dargestellt am Beispiel der Versicherungswirtschaft
Bethlehem, Rafael Bachelor	Zukünftige Beitragssatzentwicklung der GKV – zukünftige Chancen der PKV
Böggemann, Jan Hendrik Bachelor	Aktuelle Themen der Produkthaftpflichtversicherung
Breuer, Philipp Bachelor	Anforderungen an den erfolgreichen Vermittler der Zukunft
Dill, Alexandra Bachelor	Das Element des Plötzlichen im Unfallbegriff der privaten Unfallversicherung
Dreuw, Cornelia Bachelor	Zielgruppenmarketing für Best Ager im Versicherungsunternehmen
Esser, Philipp Master	Digitalisierung als Herausforderung für eine höhere Kundenzufriedenheit in der Versicherungsbranche

Frenzel, Sina Bachelor	Stakeholder-Management in Veränderungsprojekten – am Beispiel des Central-Programmes „Pflege“ anlässlich der Einführung des Pflege-stärkungsgesetzes II zum 01.01.2017
Gröninger, Franziska Iris Bachelor	Aktuelle Probleme und Lösungsansätze in der Haftpflichtversicherung für deutsche Krankenhäuser
Haftmann, Ralf Martin Master	Die Versicherbarkeit von Cyber-Risiken im Hinblick auf den Underwriting-Prozess
Hennecke, Sarah Master	Rechtsfragen beim Einsatz von Fahrerassistenzsystemen
Horsthemke, Dominik Bachelor	Flug MH17 – Eine Fluggesellschaft und ihre Versicherer zwischen den Fronten
Hotz, Selina Bachelor	Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Versicherungsbranche und deren Kunden
Jannusch, Tim Bachelor	Risikotragfähigkeitskonzept und Limitierung im Rahmen des Risikomanagements bei Versicherungsunternehmen
Joniec, Robert Bachelor	Substitution eines traditionellen Rückversicherungsprogramms von Naturgefahr Risiken durch innovative Lösungen



Kalies, Leonie Bachelor	Interkulturelle Führung im internationalen Unternehmen
Kattoll, Svenja Friederike Bachelor	Die Entwicklung der Ausschließlichkeitsorganisation in der deutschen Versicherungswirtschaft
Keßling, Thomas Master	Anforderungen an Produktratings und deren Einfluss auf das Versicherungsunternehmen – am Beispiel der Berufsunfähigkeitsversicherung
Klein, Anja Janina Bachelor	Die Ausgestaltung der Cyber-Police für rechts- und steuerberatende sowie wirtschaftsprüfende Berufe
Klingenheben, Benedikt Master	Management und Versicherbarkeit von Reputationsrisiken
Latif, Farida Celina Bachelor	Burnout Prävention in Versicherungsunternehmen
Lauterbach, Verena Bachelor	Steuerstatus von gemeinnützigen Stiftungen
Leistikow, Leonie Bachelor	Flexible Studienmodelle als Antwort auf den Wandel der Arbeitswelt
Locker, Anne Bachelor	Design for Six Sigma in der Produktentwicklung von Versicherern – Untersuchung am Beispiel der AachenMünchener

Marquardt, Jan Thorben Bachelor	Quotenversicherung als Steuerungsinstrument des Prämien- und Reserverisikos unter Solvency II
Meyer, Oliver Leo Janick Bachelor	Hedging von Aktienkursrisiken durch Optionen
Möller, Jan Master	Diversity Management 2.0 in der Versicherungswirtschaft
Münchow, Philipp Master	Selbstfinanzierende Pensionsfonds: Backtesting 1967 bis 2015
Neu, Lisa Hedwig Bachelor	Übertragungsvorgänge von Pensionsrückstellungen – Neue Diskrepanzen zwischen Handels- und Steuerrecht
Paessens, Sarah Maria Bachelor	Vergleich der Verbandsarbeit Deutschland und Irland – am Beispiel des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und Insurance Ireland
Pongratanakul, Primmika Bachelor	Chancen und Risiken des Erwerbs eines Unternehmens in der Krise – am Beispiel der Provinzial Rheinland
Reimers, Benedict Bachelor	Der Umgang mit unerwünschten Risiken in der Feuerversicherung





Schlabbers, Sarah Bachelor	Rechtliche Probleme im Zusammenhang mit dem Online-Vermittlerdienst „UBER“
Schröder, Lennart Master	Risikomanagement von Cyber-Risiken
Sondermann, Christina Master	Versicherungsbetrug: Chancen und Risiken im Kontext der Digitalisierung
Sylvester, Franziska Bachelor	Die Versicherung der Transporte von Produkten der Humanmedizin
van Bernem, Julia Charlotte Bachelor	Förderung von ausgebildeten Nachwuchskräften in der Central Krankenversicherung AG
Varga, Kerstin Nicole Bachelor	Die „erweiterte“ Produktschutzdeckung
Weber, Michaela Elisabeth Master	Die Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung

... und viele andere mehr



Abschlussfeiern

Master

Auch in diesem Jahr wurden am 7. November 2015 die Master Absolventinnen und Absolventen des jetzt schon siebten Abschlussjahrgangs in einem festlichen Rahmen in der Rotunde der TH Köln verabschiedet.



Professor Dr. Rolf Arnold

Wie auch in den Vorjahren wurden die Anwesenden durch den Institutsleiter **Professor Dr. Rolf Arnold** herzlich begrüßt, der den Absolventinnen und Absolventen die besten Wünsche für ihren weiteren Werdegang mit auf den Weg gab und dazu aufforderte, trotz des beendeten Studienabschlusses weiterhin positiv mit dem Institut für Versicherungswesen verbunden zu bleiben.

Anschließend stellte die Studiengangleiterin **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** das aktuelle gemeinsame Buchprojekt mit den Studierenden dieses Jahrgangs vor, mit dem eine mehrbändige Buchreihe zu dem Thema „Finanzierung in der Versicherung“ zunächst einen vorläufigen Abschluss findet. Aber auch im nächsten Jahr soll durch ein Buchprojekt unter der Leitung von **Professor Dr. Torsten Rohlf**s zu dem Thema „Risikomanagement“ diese Tradition am Institut für Versicherungswesen fortgesetzt werden. Danach wurde der Jahrgangsbesten **Michaela Weber** von **Reiner Gleiss** mit dem Förderpreis



Professorin Dr. Maria Heep-Altiner

des VVB geehrt. In Ihrer daran anschließenden Rede bedankte sich Frau Weber und ließ die vergangenen zwei Studienjahre noch einmal für alle Anwesenden „Revue passieren“.



Reiner Gleiss und Michaela Weber

Nach geleisteter Arbeit gehört natürlich immer auch das Feiern dazu und daher endete die Feier in der vollbesetzten Runde mit angeregten Gesprächen bei Kölsch und kleinen Häppchen.

Wir wünschen an dieser Stelle noch einmal allen Absolventinnen und Absolventen eine erfolgreiche Zukunft und freuen uns schon jetzt auf zukünftige Treffen und Gespräche.



Bachelor

Rund 80 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Versicherungswesen und 300 Gäste konnte **Professor Dr. Rolf Arnold**, Direktor des Instituts für Versicherungswesen, am 21. November 2015 in der Aula der TH Köln begrüßen. Er hielt Rückblick und Ausblick und gab den Absolventinnen und Absolventen beste Wünsche auf ihren Weg.



Institutsleiter Professor Dr. Rolf Arnold

Sven Lixenfeld, Vorstand für das Ressort Lebensversicherung und Informationstechnologie der SV Sparkassenversicherung, wurde von Professor Arnold als Festvortragender des Abends begrüßt. Er betonte die Zukunftsfähigkeit der Versicherungsbranche und forderte die Absolventinnen und Absolventen zu tatkräftigem Wagemut auf.

Musikalisch untermalten der Pianist **Clemens**

Orth und die Sängerin **Hanna Schörken** die Feier. An dieser Stelle mit „Stars“ genau passend, denn die mit Spannung erwartete Preisverleihung schloss sich an:

→ Als bester Absolvent des Jahres 2015 mit einer sagenhaften Gesamtnote von 1,1 wurde **Brian Bernau** von **Reiner Gleiss**, Vorstand Innere Angelegenheiten der Alumniorganisation Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB), geehrt.



Festredner Sven Lixenfeld

→ Ebenfalls **Brian Bernau** war der Absolvent mit der besten Bachelorthesis – mit einer glatten 1,0. **Alexander Libor**, Mitglied des Vorstands der Zurich Gruppe Deutschland und dem Institut seit vielen Jahren verbunden, verlieh ihm den Ehrenpreis für die beste Abschlussarbeit.



Clemens Orth und Hanna Schörken

→ Den Preis als Beste in der Krankenversicherung erhielt **Jessica Neumann** mit einer 1,4 in diesem Bereich aus der Hand von **Heinrich Frommknecht** von der Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung.

Brian Bernau ließ mit einer gekonnten Rede das Studium an der TH Köln Revue passieren.

Besondere Leistungen anderer Art wurden von Professor Arnold gewürdigt. Er dankte den Mitgliedern der Fachschaft **Rafael Bethlehem**, **Lucas Heberling**, **Silvia Hillebrand**, **Kaan Kutlu** und **Phillip Sampson** für das große Engagement der Fachschaft, das dem iwvKöln unverzichtbar ist.



Schließlich erhielt jede Absolventin und jeder Absolvent von dem jeweiligen Betreuer der Abschlussarbeit ein kleines Präsent des Instituts

zur Erinnerung an die Kölner Zeit.

Professor Arnold lud im Namen des Instituts alle Anwesenden ein, bei einem Umtrunk im Hauptgebäude der TH Köln in der Claudiusstraße weiter zu feiern. Dort nutzten die Absolventinnen und Absolventen, ihre Familien, Freunde und Professoren die Gelegenheit, sich an dem erfolgreichen Studienabschluss zu freuen, Erinnerungen auszutauschen und weiteren Kontakt zu vereinbaren.



Alexander Libor



*oben mittig: Bester Absolvent 2015
Brian Bernau und Reiner Gleiss*

*oben rechts: Beste Absolventin Krankenversicherung
Jessica Neumann und Heinrich Frommknecht*

mittig: Mitglieder der Fachschaft

rechts mittig: Professorinnen und Professoren

unten: Absolventinnen und Absolventen 2015

Fotos: Gerhard Richter



Veröffentlichungen von Professoren, Mitarbeitern und Studierenden

■ Axer, Jochen/Mantas, Christos (2015): Die Möglichkeit der Selbstanzeige – zukünftig nur noch Vergangenheit? In: Hoffmann/Schlüter/Langenhorst, Mittelstandsjahrbuch 2015/2016, S. 175-206

■ Goecke, Oskar/London, Olaf John (2015): Neue Dimension der Risikoteilung – Wie die Stagnation in der betrieblichen Altersversorgung zu überwinden ist, in: Versicherungswirtschaft Nr. 11, November 2015, S. 60-63
Dieser Aufsatz erscheint zusätzlich in einer etwas erweiterten Fassung unter der Überschrift „CDC-Pläne und Auto Enrolment als Chance zur Überwindung der Stagnation der betrieblichen Altersversorgung? Neue Ansätze in Großbritannien beleben die Diskussion in Deutschland“ in der Zeitschrift Betriebliche Altersversorgung, Heft 8/2015, S. 12-17

■ Goecke, Oskar (Hrsg.) (2015): Kapitalanlagerisiken: Economic Scenario Generator und Liquiditätsmanagement, Proceedings zum 8. FaRis & DAV Symposium am 12. Juni 2015 in Köln

■ Günther, Dirk-Carsten (2015): 6. Auflage der Monographie „Der Regreß des Sachversicherers“, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe

■ Günther, Dirk-Carsten (2015): Beitrag zur Abgrenzung eines Raubes vom Trickdiebstahl in der Hausratversicherung, in: VersR 2015, S. 750 f.

■ Günther, Dirk-Carsten (2015): Erster oder letzter Topfen – Nässeschaden als andauernder Versicherungsfall, in: juris-PR-VersR 11/2015 Anmerkung 1

■ Günther, Dirk-Carsten (2016): Kommentierung der Elementarschadenversicherung, in der 2. Auflage von Langheid/Wandt, Münchner Kommentar zum VVG, Band 1, München

■ Knocks, Kai-Olaf/ Materne, Stefan (2015): Risiko Drohnen: Unbemannte Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung, Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV) 18/2015, S. 587-590

■ Maier, Karl (2015): Die neue Rechtsprechung des BGH zum Eintritt des Versicherungsfalls in der Rechtsschutzversicherung, r+s 2015, 489

■ Maier, Karl (2015): Kein Versicherungsschutz bei der Beförderung beschädigter Sachen, Anmerkung zu LG Dessau - Roßlau, r+s 2015, 126

■ Maier, Karl (2015): Kein Gesamtschuldnerausgleich zwischen Zugmaschine und abgekoppeltem Anhänger, Anmerkung zu AG Altena, r+s 2015, 128


■ Maier, Karl (2015): Relative Fahruntüchtigkeit in der Kaslo- und in der Kfz Haftpflichtversicherung, Anmerkung zu OLG Saarbrücken, r+s 2015, 340

■ Maier, Karl (2015): „Zwangsmediation“ in der Rechtsschutzversicherung, Anmerkung zu OLG Frankfurt, r+s 2015, 351

■ Materne, Stefan/ Seemayer, Thomas (2015): Rückversicherung, in: Halm/Engelbrecht/Krahe (Hrsg.): Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, 5. Auflage, Köln, S. 2359-2399

■ Medert, Heiko Klaus/ Axer, Jochen/ Voß, Birgit (2015): Kommentar zum Versicherungsteuergesetz, 1. Auflage, Verlag Versicherungswirtschaft





■ Müller-Peters, Horst/ Koeneke, Vanessa/ Fetschenhauer, Detlef (2015): Versicherungsbruch verstehen und verhindern, Verlag Springer Gabler *

■ Müller-Peters, Horst (Hrsg.) (2015): Studentische Unternehmensberatung, Themendossier, www.consulting.de/hintergruende/themendossiers/studentische-unternehmensberatung/, November 2015

■ Pütz, Fabian (2015): Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwritingprozess des Rückversicherers, Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV) 21/2015, S. 711-712

■ Schimikowski, Peter (2015): Die neuen Musterbedingungen für die Privathaftpflichtversicherung, in: r + s, 08/2015, S. 373-377

■ Schimikowski, Peter (2015): VVG Handkommentar, 3. Auflage (zusammen mit Rüffer und Halbach)

■ Völler, Michael (2015): Nichts zu tun, ist die schlechteste Option, Versicherungsjournal Extra-Blatt, 4/2015, S. 20-22

■ Völler, Michael, Müller-Peters, Horst (2015): PAM und PAMA – ein projektorientiertes Lehrkonzept zwischen Theorie und Praxis, in Berendt, Brigitte u.a.: Neues Lehrbuch Hochschullehre, Ausgabe 70, S. 71-92

■ Völler, Michael (Hrsg.): Sozialisiert durch Google, Apple, Amazon, Facebook und Co. – Kundenerwartungen und -erfahrungen in der Assekuranz, Proceedings zum 20. Kölner Versicherungssymposium am 5. November 2015, Forschung am iwvKöln (in Vorbereitung)

■ Wang, Lihong (2015): Competitive Market – Employer's Liability Business in China, Versicherungswirtschaft (VW) 11/2015, S. 40-42

■ Zimmermann, Gabriele (2015), Frauen im Vertrieb – sicherlich fehlen Frauen die weiblichen Vorbilder, in: Versicherungsbote 11/2015, S. 30-31

*** Neues Buch zum Thema Versicherungsbetrug**
Versicherungsbetrug ist ein Massendelikt. Auch viele ansonsten ehrliche Bürger betrügen, wenn es um die Versicherung geht. Die Erforschung von Versicherungsbetrug aus verhaltenswissenschaftlicher Perspektive ist schon länger ein Thema in Lehre und Forschung am Institut. Passend dazu erschien im Mai im Verlag Springer Gabler das Buch „Versicherungsbetrug: verstehen und verhindern“. Das Vorwort wurde von Professor Wolfgang Römer, Richter am Bundesgerichtshof a.D. und von 2001 bis 2008 erster Ombudsmann für Versicherungen, verfasst.

Das Buch zeigt anhand zahlreicher Studien die Verbreitung und unterschiedlichen Formen des Betrugs auf und erklärt die Betrugsneigung anhand aktueller psychologischer Theorien. Darauf aufbauend

werden Strategien nicht nur zur Erkennung, sondern vor allem auch zur Prävention von Betrugsfällen aufgezeigt. Versicherern bietet dies die Möglichkeit, Schadenkosten zu reduzieren. Ehrliche Kunden profitieren von günstigeren Prämien, wenn die Kosten von Betrugsfällen nicht aus dem Kollektiv getragen werden.

In den Medien fand das Buch unter anderem Niederschlag in einem umfassenden Beitrag der FAZ am Sonntag, einem Fernsehbeitrag des WDR oder auch in Fachzeitschriften, zum Beispiel dem Versicherungsboten.

Ergänzend wurde von den Autoren eine Website und eine Facebook-Account erstellt, auf denen laufend aktuelle Erkenntnisse, Nachrichten und Quellen rund um den Versicherungsbetrug zusammengefasst werden:

www.versicherungsbetrug-verstehen.de.

Die Autoren danken dem Förderverein des Instituts für Versicherungswesen für die Unterstützung bei der Endredaktion des Buches und der Erstellung der Website.



Forschungsstellen des ivwKöln

FaRis

9. FaRis & DAV Symposium

Am 4. Dezember 2015 fand das neunte gemeinsame Symposium der Forschungsstelle aktuarielles Risikomanagement (FaRis) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) zu dem Thema „Quantitatives Risikomanagement“ in den Räumen der TH Köln statt.

Risikomanagement ist in Versicherungsunternehmen allgegenwärtig. Neben dem Risikomanagement verbunden mit dem grundsätzlichen Risikoschutzversprechen rückt seit Jahren immer stärker das unternehmenseigene Risikomanagement in den Fokus. Höhepunkt dieser Entwicklung ist sicherlich die Einführung von Solvency II zum 1. Januar 2016. Neben qualitativen Anforderungen im Risikomanagement an Funktion und Prozesse spielt bei Solvency II vor allem die Bewertung des Risikokapitalbedarfs die entscheidende Rolle. Hier ergeben sich insbesondere Herausforderungen in den Bereichen der individuellen Risikomessung und der Bestimmung des gesamten Risikokapitalbedarfs unter Diversifikationsgesichtspunkten. Die Herausforderungen beziehen sich dabei sowohl auf die theoretische Konzeption wie auch auf den Praxisbezug.

Nicht zu vernachlässigen ist im Zusammenhang mit dem quantitativen Risikomanagement und

den aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Asset-Liability-Management. Gerade im Kontext der Niedrigzinsphase und von Solvency II sind neue Nebenbedingungen beziehungsweise Fragestellungen wie Zinsextrapolation oder Rückstellungstranslation zu berücksichtigen, die eine Erweiterung oder Anpassung bestehender Systeme notwendig macht.



Auditorium

Das 9. FaRis-Symposium zum quantitativen Risikomanagement wurde abgestimmt auf das DGVFM Topic of the Year 2015 „Risikomanagement – Modelle, Risikomaße, Abhängigkeiten“.

In seinem Eröffnungsvortrag nahm **Professor Dr. Torsten Rohlfs** vom Institut für Versicherungswesen eine Einordnung des Themas vor. Neben dem Risikomanagementprozess wurden die gesetzlichen Grundlagen im Aktien- und Aufsichtsrecht dargestellt und in Verbindung zu den nachfolgen-



Professor Dr. Torsten Rohlfs




Professor Dr. Dietmar Pfeifer

den Vorträgen gesetzt. Die Einführung beinhaltete auch die Gegenüberstellung von quantitativen und qualitativen Aspekten eines ganzheitlichen Risikomanagements.

In seinem Vortrag mit dem Thema „Risikomessung und Diversifikation unter Solvency II“ stellte **Professor Dr. Dietmar Pfeifer** von der Universität Oldenburg nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte von Solvency II zunächst





den prinzipiellen Aufbau der ökonomischen Solvenzbilanz vor. Dies war Ausgangspunkt einer axiomatischen Charakterisierung von Risikomaßen, insbesondere der Forderung der Kohärenz, die unter dem in Solvency II verwendeten Risikomaß „Value@Risk“ leider nicht gegeben ist. Pfeifer verwies in diesem Zusammenhang auf die weit verbreitete irrtümliche Annahme, dass eine geringe positive Korrelation zwischen Risiken einen Diversifikationseffekt nach sich ziehe. Er belegte dies anhand einiger theoretischer wie praktischer Beispiele und zog in seinem Fazit den Schluss, dass das Standardabweichungsprinzip der Tarifierung in dieser Hinsicht als Risikomaß besser geeignet sei, obwohl es dem strikten Grundsatz der funktionalen Monotonie nicht genügt.

Stephan Klawunn und **Stephan Gessner** von HDI-Gerling befassten sich mit dem Thema „Quantitatives Risikomanagement in der Praxis“. Fokus ihrer Ausführungen war die interne Modellierung von Schadenverteilung. Ausgehend von dem grundsätzlichen Aufbau eines internen Risikomodells stellten Sie den Prozess zur Modellierung von Großschäden vor, in dem sowohl die mathematischen Grundlagen als auch praxisnahe Aspekte behandelt wurden. Abschließend behandelten sie die Spezifika interner Modelle in der Industriever-sicherung, wobei insbesondere Spätschäden und der einjährige Risikohorizont beispielhaft thematisiert wurden.

In seinem Vortrag „Asset-Liability-Management und Risikomanagement“ behandelte **Dr. Carsten Hoffmann** von Towers Watson eines der wesentlichen Geschäftssteuerungsprozesse eines Versicherungsunternehmens: die Steuerung der Kapitalanlage unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten. Er zeigte auf, dass – obwohl in der Idee



Stephan Klawunn und Stephan Gessner

bereits sehr alt – die zwingende Notwendigkeit eines umfassenden Asset-Liability-Managements (ALM) zur Kapitalanlagesteuerung aktueller denn je ist. Durch Solvency II erhält das ALM zudem eine weitere Zieldimension, die es in enger Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement zu berücksichtigen gilt. Insbesondere vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus stellen anspruchsvolle ALM-Methoden keine Kür in der Unternehmenssteuerung dar, sondern gerade für Lebensversicherer eine überlebenswichtige Pflicht.



Dr. Carsten Hoffmann

Im Anschluss an das Symposium fand ein Get-Together statt, bei dem ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in dem repräsentativen Treppenhaus des Tagungsgebäudes in vorweihnachtlicher Atmosphäre möglich war.

Die Ergebnisse des Symposiums werden wie üblich in der Online-Publikationsreihe „Forschung am ivwKöln“ veröffentlicht. Das 10. FaRis- und DAV-Symposium wird am 10. Juni 2016 stattfinden und sich mit dem Thema „Big Data“ beschäftigen.

Fotos: Gerhard Richter





Forschungsstelle Rückversicherung

Bearbeitete Projekte

- Untersuchung des Risikos unbemannter Fluggeräte in der Haftpflichtversicherung (Kai-Olaf Knocks)
- A research on the Employers' Liability Insurance in China (Lihong Wang)
- Rückversicherung in der Solvenzbilanz (Sebastian Hoos und Manuel Dietmann)
- Solvency-Bond (Sebastian Hoos und Lucas Kaiser)
- Chancen und Risiken der Offshore Windparks für Rückversicherung (Fabian Lassen)
- Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwriting-Prozess des Rückversicherers (Fabian Pütz)
- Substitution eines traditionellen Rückversicherungsprogramms von Naturgefahr Risiken durch innovative Lösungen (Robert Joniec, Andreas Völker und Professor Stefan Materne)
- Quotenversicherung als Steuerungsinstrument des Prämien- und Reserverisikos unter Solvency II (Jan Thorben Marquardt, Tobias Müller und Professor Stefan Materne)
- Wandel des Geschäftsmodells der Rückversicherer (Professor Stefan Materne)

8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung

Am 26. Juni 2015 fand die 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung des Instituts für

Versicherungswesen der TH Köln in dem Hotel Clostermanns Hof in Niederkassel-Uckendorf statt. Die Veranstaltung bot eine exklusive Diskussionsplattform für die Repräsentanten der mitwirkenden Unternehmen des Förderkreises Rückversicherung, deren Anzahl mittlerweile auf 84 angewachsen ist.

Der Einladung waren insgesamt 93 Personen gefolgt, darunter 67 Repräsentanten von in dem Förderkreis Rückversicherung mitwirkenden Unternehmen. Des Weiteren nahmen Rückversicherungseinkäufer von Erstversicherern sowie Vertreter von Industrieunternehmen als Gäste teil, um die Diskussionen aus Sicht der Zedenten und der Versicherungsnehmer weiter anzuregen.

Professor Stefan Materne begrüßte die Gäste und berichtete nach Verlesen von kartellrechtlichen Hinweisen von den rückversicherungsorientierten Aktivitäten des Instituts für Rückversicherung sowie der Forschungsstelle Rückversicherung. Hier sprach er über Bachelor- und Masterarbeiten sowie über die zahlreichen Exkursionen zu Rückversicherern beziehungsweise Unternehmen aus dem rückversicherungsnahen Bereich. Des Weiteren stellte er die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Forschungsstelle Rückversicherung vor und berichtete von deren jeweiligen Forschungsaktivitäten. Er dankte den Anwesenden für die vielfältige Unterstützung, durch die sowohl praxisorientierte Lehre im Fach Rückversicherung

(unter anderem Übernachtungs- und Reisekosten bei Exkursionen) als auch die Beschäftigung und Forschung der wissenschaftlichen Mitarbeiter vollständig finanziert werden. Um nachhaltig und gezielt qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu fördern, wird der Förderkreis Rückversicherung zukünftig im Rahmen des DeutschlandSTIPENDIUMs weiterhin engagierte Bachelor-Studierende mit dem Schwerpunkt Fach Rückversicherung durch die Vergabe von Stipendien unterstützen.

Im Anschluss führte Professor Materne Interviews mit zwei Gästen der Jahrestagung. Sein erster Gesprächspartner war **Ulrich Müller**, Bereichsleiter Rückversicherung bei der Versicherungskammer Bayern, berichtete über die letzte Erneuerungsphase, den seines Erachtens nach nur im NatCat-Geschäft weichen Markt sowie über den Einkauf von Rückversicherung unter Berücksichtigung eines Gruppenselbstbehaltes. Im zweiten Interview beschrieb **Dr. Andreas Schwepcke** im Dialog mit Professor Materne, dass Schiedsgerichtsverfahren in Zukunft eine größere Rolle in der Rückversicherungswirtschaft spielen werden.

Im Anschluss an die Interviews stellte Professor Materne als zusätzlichen innovativen Themenschwerpunkt der Jahrestagung den Researcher's Corner vor. Mit diesem sollten die Forschungsergebnisse von einigen der wissenschaftlichen Mit-



arbeiter der Forschungsstelle dargestellt werden. Vier der insgesamt acht wissenschaftlichen Mitarbeiter und Hilfskräfte des Forschungsschwerpunktes Rückversicherung präsentierten dabei in je zwei parallelen Kurzvorträgen ihre aktuellen Forschungsprojekte, die jeweils von einer fachlichen Diskussion gefolgt wurden. Die Referenten der ersten Session waren **Lihong Wang** (R+V Rück) und **Kai-Olaf Knocks** (Scor). Wang berichtete in ihrem englischsprachigen Vortrag über die „Employer’s Liability Insurance in China“. Knocks erläuterte in „Drohnen drohen... – das Risiko unbemannter Fluggeräte in der Haftpflichtversi-



Researcher’s Corner mit Lihong Wang

cherung“ selbige Problematik. Die Referenten der zweiten Session waren **Manuel Dietmann** (KPMG) und **Sebastian Hoos** (Deutsche Rück). Dietmann referierte über die „Rückversicherung in der Solvenzbilanz“ und Hoos über einen „vereinfachten NatCat Modellierungsansatz für Kraftfahrt Kasko“. Während des Abendessens und beim anschlie-



Researcher’s Corner mit Kai-Olaf Knocks



Teilnehmende der Jahrestagung Rückversicherung

ßenden Get-together wurden bestehende Kontakte gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

Lucas Kaiser

Forschungsstelle Versicherungsmarkt

3. Strategy Circle

Der 3. Strategy Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt fand unter der Leitung von

Professorin Dr. Michaela Völler am 27. November 2015 an der TH Köln statt. Die Runde der Konzernstrategen befasste sich diesmal mit dem Thema „Kundenerwartungen und -erfahrungen in der Assekuranz“, das auch schon bei dem 20. Kölner Versicherungssymposium behandelt wurde. Professorin Völler trug bei dem Strategy Circle ausgewählte Ergebnisse der Forschungsstelle Versicherungsmarkt vor, die im Kreis der Teilnehmenden diskutiert wurden.

Forschungsschwerpunkt und Themenwebsite Behavioral Insurance

Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt der Forschungsstelle Versicherungsmarkt widmet sich den verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen des Versicherens. Die Versicherungspsychologie oder Behavioral Insurance betrachten Themen wie Entscheidungsfindung, die Wahrnehmung und Gewichtung von Risiken, Absicherungsbedürfnis und Risikobereitschaft, Zukunftsorientierung und Vorsorgebereitschaft, Anlegerpsychologie, Vertrauen und Gerechtigkeit, Moral und Ehrlichkeit. Die Erkenntnisse der Behavioral Insurance dienen sowohl den Nachfragern, den Anbietern als auch Politik und Verbraucherschutz als Basis zur Ableitung von Handlungsstrategien.

Bereits seit mehreren Jahren ist das Thema ein fester Bestandteil in dem Masterstudiengang





des Instituts. Daneben sind eine Reihe von Publikationen erschienen beziehungsweise in Vorbereitung (unter anderem ein Schwerpunktbeitrag in der kommenden Neuauflage des Gabler Versicherungslexikons). Nun wurde im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von **Professor Horst Müller-Peters**, Mitarbeitern des Instituts und einer Gruppe von Masterstudierenden eine Themenwebsite erstellt, die sowohl der Lehre als auch dem Austausch mit externen Interessierten dient. Unter www.behavioralinsurance.de finden sich sowohl Grundlagen als auch Anwendungsfelder, in Form von Videos (unbedingt sehenswert ist das von der Studierendengruppe selbst erstellte

Einführungsvideo!), Texten, Präsentationen, Selbsttests, einem Fachlexikon und zahlreichen weiterführenden Links. Die Seite wird laufend fortentwickelt, Feedback und Anregungen sind jederzeit willkommen!

sechzig Interessierte aus der Versicherungswirtschaft, der Richter- und Anwaltschaft ein. Den Eröffnungsvortrag hielt **Roland Wendt**, Richter BGH a.D., IV Zivilsenat (Versicherungs-senat) über das Thema „Versicherungsschutz im Schadenfall – Höchstrichterliches, Ausgewähltes aus der aktuellen Wundertüte mit AKB, AUB und AHB“. Wendt, der die Rechtsprechung des BGH auf den Gebieten der Lebensversicherung und Rechtsschutzversicherung maßgeblich mitgeprägt hat, ging auf jüngst entschiedene Fälle des BGH zur Unfallversicherung (maßgeblicher Zeitpunkt der Invaliditätsfeststellung), der AKB (Gespannschäden) und dann insbesondere auf Fragen rund um den Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung ein. Besonders interessant für die Zuhörer waren die Hinweise von Wendt zum Problem der verhüllten Obliegenheiten. Hier ließ er insbesondere im Rahmen der anschließenden Diskussion erkennen, dass nicht nur aus seiner Sicht die Rechtsfigur noch nicht „zu beerdigen“ sei. Insbesondere wies Wendt darauf hin, dass sich für dieses Problem durch die Änderung des VVG im Jahr 2008 keine neuen Aspekte ergeben hätten.

Anschließend referierte der Privatdozent **Dr. Dominik Klimke** von der Humboldt-Universität Berlin zu den rechtlichen Problemen des autonomen Fahrens. Die rechtlichen Schwierigkeiten sowohl bei dem teil- als auch bei dem künftigen vollautonomen Fahren bestehen zwar, sind aber



Professor Dr. Günther, Wendt, Dr. Klimke

ohne weiteres beherrschbar, zum Teil bereits auf der gegenwärtigen Gesetzeslage.

Professor Dr. Dirk-Carsten Günther beendete den Vortrag mit einem Beitrag zum „Smart Home in der Sach- und Haftpflichtversicherung“. Er ging dort neben deckungsrechtlichen auch auf die haftungsrechtlichen Fragestellungen ein, wobei er betonte, dass gegenwärtig (noch) das Smart home im Bereich der Versicherungswirtschaft über Pilotprojekte nicht hinausgeht. Er stellte die Frage zur Diskussion, ob die Versicherer sich diesem Thema nicht mit weitaus größerem Personal- und Mittelaufwand widmen sollten, insbesondere aufgrund der Gefahr, dass die großen Internetfirmen, Start-up-Unternehmen oder die Hardware-Entwickler versuchen werden, den Versicherern nur eine Nebenrolle als reiner Risikoträger zukommen zu lassen.



Forschungsstelle Versicherungsrecht

12. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht

Am 12. Oktober 2015 fand das 12. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht statt. In der Rotunde des TH Köln fanden sich rund



Master Versicherungsrecht an der TH Köln: Online lernen von Experten aus der Praxis

Neue Wege in der Lehre geht der berufsbegleitende Masterstudiengang Versicherungsrecht, der jetzt in die nächste Runde geht: Am 17. März 2016 ist die Auftaktveranstaltung für den neuen Durchgang des dreisemestrigen Weiterbildungs-masters an der TH Köln.

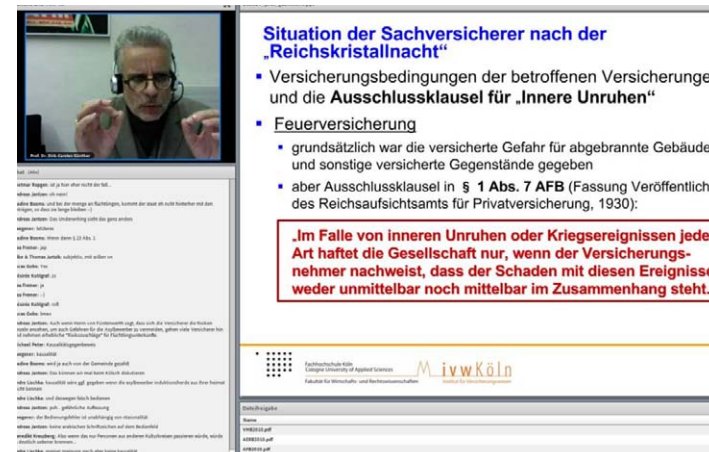
Ein großer Teil der Lehre findet online statt. Die Studierenden können dadurch ihre Lernzeiten frei planen, sodass Studium und Berufstätigkeit gut zu vereinbaren sind. Die Internet-Lernplattform „Moodle“ steht jederzeit für Skripte, Aufgabenstellungen, Lehrvideos und Feedback der Lehrenden zur Verfügung. In vier dreitägigen Präsenzveranstaltungen pro Semester führen die Dozenten in Themen ein und runden neu erlerntes Wissen ab.

Der Kontakt und Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden ist auch in den Onlinephasen sehr intensiv. **Professor Dr. Peter Schimikowski:** „Ein großer Pluspunkt des Masters Versicherungsrecht ist die individuelle Betreuung. Wir stehen den Studierenden in jeder Phase des Studiengangs beratend zur Seite. Um vor allem in den Zeiten vor den Prüfungen engen Kontakt zu gewährleisten, bieten die Lehrenden zur Prüfungsvorbereitung Virtual Classrooms an, in denen

sie mit den Studierenden in Videokonferenzen Übungsfälle besprechen und live auf individuelle Fragen eingehen.

Ein zweites besonderes Merkmal des Studiengangs ist der hohe Praxisbezug: Im Modul „Konfliktlösung/Mediation“ beispielsweise steigen die Studierenden in einem Moot Court in den juristischen Ring: In einer fiktiven Gerichtsverhandlung vertreten sie die Prozessparteien, also Versicherungsnehmer und Versicherer, sowie deren Anwälte. Den Vorsitz führt ein echter Richter, der zugleich als Coach für die Studierenden fungiert. Im Modul „English Law“ tauchen die Studierenden für eine Woche in das Campusleben in Irland ein und setzen sich dort vertieft mit dem englischen Versicherungsrecht auseinander.

Bewerbungsschluss für den Studienstart 2016 ist der 18. Januar 2016. Weitere Informationen zu dem Studiengang gibt **Nannette Fabian** (versicherungsrecht@th-koeln.de).



The screenshot shows a Zoom meeting interface. On the left, a video feed shows a man with glasses speaking. The main area displays a slide with the following content:

Situation der Sachversicherer nach der „Reichskristallnacht“

- Versicherungsbedingungen der betroffenen Versicherungen und die **Ausschlussklausel für „Innere Unruhen“**
- **Feuerversicherung**
 - grundsätzlich war die versicherte Gefahr für abgebrannte Gebäude und sonstige versicherte Gegenstände gegeben
 - aber Ausschlussklausel in § 1 Abs. 7 AFB (Fassung Veröffentlichung des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung, 1930):

„Im Falle von inneren Unruhen oder Kriegereignissen jeder Art haftet die Gesellschaft nur, wenn der Versicherungsnehmer nachweist, dass der Schaden mit diesen Ereignissen weder unmittelbar noch mittelbar im Zusammenhang steht.“

At the bottom of the slide, the logos for Fachhochschule Köln and iwvKöln are visible.



The screenshot shows a Zoom meeting interface. On the left, a video feed shows a man with glasses speaking. The main area displays a slide with the following content:

Fahrzeugteile und Fahrzeugzubehör In der Kaskoversicherung

At the bottom of the slide, the logos for Fachhochschule Köln and iwvKöln are visible, along with the name Prof. Dr. Karl Maier.





Personalia

■ **Professor Horst Müller-Peters** ist seit Anfang 2015 nicht nur Herausgeber des Branchenportals www.marktforschung.de, sondern auch des neuen Branchenportals www.consulting.de. Darin werden Nachrichten und Hintergründe rund um das Thema Unternehmensberatung behandelt. Im Frühjahr erscheint ein Themenschwerpunkt zu „Unternehmensberatung in der Versicherungsbranche“. Anregungen und Empfehlungen für Inhalte und mögliche Autoren sind willkommen!

■ Der internationale Gewerbeversicherer Markel hat unter Gewerbemaklern einen Produktinnovationswettbewerb ausgeschrieben. **Professor Horst Müller-Peters** ist Mitglied der Jury. Mehr Informationen unter www.markel-maklertraum.de.

■ **Professor Dr. Torsten Rohlfs** ist seit Juni 2015 Mitglied in dem Rating-Komitee der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH. Das Rating-Komitee ist das urteilsgebende Organ von Assekurata. Es diskutiert die Ergebnisse und bestimmt das endgültige Rating.





Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

Impressum

Professor Dr. Rolf Arnold
Institut für Versicherungswesen

Postadresse

Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Besucheradresse

Claudiusstraße 1
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@th-koeln.de

www.ivw-koeln.de

Redaktion

Monika Linden

Design & Layout

Yvonne Dickopf

www.dickopf-design.ch

